

M5 Fiktiver Dialog zwischen Louise Otto-Peters und Robert Blum: „Texte sind vielleicht nicht tödlich, aber sie sind trotzdem eine mächtige Waffe...“



Bild: Louise Otto-Peters, GM Leipzig, Inv.-Nr. Portrait L 35a



Bild: Robert Blum, gezeichnet von August Hunger (1848), Stadtgeschichtliches Museum Leipzig



Geschrieben wurde der Text von **Hannah Schopf**. Hannah lebt in Berlin und ist Drehbuchautorin. Sie hat u.a. an den Drehbüchern zu den Filmen Tiger Girl (2017), So was von da (2018, Romanvorlage von Tino Hanekamp) und der Serie Nachts im Paradies (2022) mitgewirkt bzw. alleine geschrieben. 2025 arbeitet sie an Drehbüchern zur Serie Hysteria oder The Hush, Hush. (Bild: privat)

Aufgaben

Jetzt seid ihr dran! Schlüpft in die Rolle von Louise Otto-Peters und Robert Blum und wählt einen Erzähler oder eine Erzählerin aus. Führt dann in der Klasse den Dialog zwischen den beiden Demokraten auf. Viel Spaß!

ERZÄHLER:IN: Louise ist 28 Jahre alt, als einer der aufregendsten Tage ihres Lebens passiert: Heute tagt in Frankfurt die Nationalversammlung. Das erste, demokratisch gewählte, gesamtdeutsche
5 Parlament. Wow! Und einer ihrer engsten Freunde, der Verleger Robert Blum, ist mit dabei. Louise stürmt in die Redaktion, wo Robert gerade seine Unterlagen zusammenpackt...

LOUISE: Robert! Warte kurz!

ROBERT: Louise, ich muss los! Gleich fängt die
10 Versammlung in der Paulskirche an und-

LOUISE: Und ich bin SO FROH, dass du dabei bist! Vergiss nicht, ihnen zu sagen, dass wir bessere Bildungsmöglichkeiten für Mädchen und Frauen
15 brauchen!

ROBERT: Natürlich, Louise!

LOUISE: Was heißt hier natürlich! In der Paulskirche sitzen NUR Männer! Und wo sie das Volk meinen, zählen die Frauen nicht mit! Also
20 vergiss nicht, ihnen zu sagen, dass Frauen nächstes Mal bitte sehr mitwählen wollen!

ROBERT: Natürlich, Louise!

LOUISE: Und dass wir arbeiten und unser eigenes Geld verdienen wollen!

ROBERT: Das denke ich doch auch, Louise!

LOUISE: Ja, aber denken reicht nicht! Du musst es ihnen SAGEN! Versprochen?!

ERZÄHLER:IN: Bei diesem Satz hält Louise ihrem Freund Robert eine zusammengerollte Zeitung wie
30 eine Pistole auf die Brust.

ROBERT: Versprochen. Sag mal, willst du mich umbringen?

LOUISE: Diese Waffe ist alles andere als tödlich... Leider...

ERZÄHLER:IN: Manchmal war Louise schon ein bisschen traurig darüber, dass das Schreiben die einzige Möglichkeit für sie war, sich an der Revolution zu beteiligen...

ROBERT: Texte sind vielleicht nicht tödlich, aber
40 sie sind trotzdem eine mächtige Waffe... Vor allem, wenn sie von dir und deinem messerscharfen Verstand kommen!

LOUISE: - von dem nie jemand etwas mitkriegt hätte, wenn du meine Texte nicht veröffentlicht
45 hättest.

ERZÄHLER:IN: Sie lächelt ihn dankbar an. Robert Blum und Louise Otto-Peters hatten sich vor fünf Jahren über Roberts Zeitung kennengelernt. Damals wollte er von seinen Leserinnen und Lesern
50 wissen, welchen Beitrag die Frauen in einem neuen Nationalstaat leisten könnten. Und Louise antwortete... Diese Antwort war der erste von vielen Artikeln, die Louise in Roberts Zeitung veröffentlichte. Sie schrieb über die Revolution und forderte politische und gesellschaftliche Teilhabe für Frauen...

LOUISE: Mann, ich wäre ja sowas von gerne mit dabei in der Versammlung.

ROBERT: Wir werden weiter dafür kämpfen, dass es irgendwann so kommt.

ERZÄHLER:IN: Sie umarmen sich fest und Louise
60 beobachtet ein bisschen eifersüchtig, wie Robert sich auf den Weg zur Nationalversammlung macht. Dann dreht sie sich um und entdeckt - mich.

LOUISE: Ähm 'tschuldigung, wo kommst du denn jetzt her... Und wer bist du?

ERZÄHLER:IN: Ich bin die allwissende Erzählerin.

LOUISE: Normalerweise würde mich so ein Auftritt schon ein bisschen schocken, aber ich sag dir eins: Heute! Heute ist wirklich so ein Tag, wo alles
70 möglich scheint... Vielleicht wird jetzt alles anders... Und vor allem besser!

ERZÄHLER:IN: Naja... An deiner Stelle würde ich mich nicht zu früh freuen.

LOUISE: Wie meinst du das? Die Revolution hatte Erfolg!

ERZÄHLER:IN: Mhm ja... Erfolg... Der ist ja manchmal flüchtiger als man denkt...

LOUISE: Ja und? Wenn die Reaktionären zurückschlagen, kämpfen wir weiter!

ERZÄHLER:IN: Das werdet ihr auch. Bis zum Tod!

LOUISE: Oh äh... Bis zu wessen Tod jetzt genau? Doch nicht... Robert?

ERZÄHLER:IN: Tut mir leid.

LOUISE: Und ich? Werde ich mich entmutigen lassen?

ERZÄHLER:IN: Sagen wir mal so: Es wird schwer für dich werden. Richtig schwer. Sie werden dir das Schreiben verbieten... Die da (sie zeigt auf Louises Zeitung) kannst du direkt mal abgeben...

LOUISE: Aber was mache ich denn dann?

ERZÄHLER:IN: Das Gute ist: Dir fällt immer etwas ein. Und du wirst ein paar verdammt gute Ideen haben. Ich sag nur eins: ADF. (legt Louise den Arm um die Schultern)

LOUISE: Keine Ahnung, was ADF heißt, aber klingt geil!

ERZÄHLER:IN: Allgemeiner Deutscher Frauenverein. Merk dir das mal, Louise... Und wenn die Zeit reif ist, wird dir diese Idee wieder einfallen - und dann wirst du zur Pionierin der bürgerlichen Frauenbewegung! Und irgendwann,
100 vielleicht so in ca. 175 Jahren werden irgendwelche Teenies in Frankfurt deine Geschichte verfilmen!

LOUISE: Keine Ahnung, was verfilmen heißt, aber klingt geil!

ERZÄHLER:IN: Ist es auch!

M3 Bärbel Bohley auf einer Künstlerparty im Jahr 1982... (eine fiktive Szene)



Bärbel Bohley ist eine der bekanntesten Figuren der Friedlichen Revolution in der ehemaligen DDR. Bohley organisiert sich früh in Widerstandsgruppen innerhalb der sozialistischen Diktatur; politisiert wird sie von der Bedrohung eines Atomkriegs. 1989 gründet sie mit anderen das Neue Forum und leitet so die letzten Tage der DDR ein. Bohley ist Künstlerin und hat in Berlin-Weißensee studiert.

Aufgabe

Kommt in Kleingruppen (4 bis 8 Personen) zusammen und überlegt euch, wie ihr die Szene umsetzen könnt. Präsentiert sie anschließend eurer Klasse.

www.demokratiefrauen.de

Wir befinden uns im Jahr 1982. Die DDR-Oppositionelle und Malerin Bärbel Bohley treibt sich auf einer Künstlerparty herum. Sie versucht unauffällig, befreundete Künstler und Künstlerinnen anzusprechen...

BÄRBEL (heimlich) Psst! Hey! Komm mal rüber... Kannst du dir vorstellen, diesen Brief hier zu unterschreiben?

KÜNSTLERIN Worum geht's denn?

BÄRBEL Das ist ein Protestbrief. Wir sind dagegen, dass nun auch Frauen zum Wehrdienst eingezogen werden sollen... Dieses ganze Wettrüsten muss endlich ein Ende haben!

KÜNSTLERIN (ängstlich) Aber Bärbel, ist das nicht gefährlich? Die Stasi hat dich eh schon auf'm Kieker... Die werden dich in den Knast bringen für sowas!

BÄRBEL Ich will's jetzt nicht runterspielen, aber wenn ich ehrlich bin - dieses Risiko gehört dazu... Sollen sie mich halt ins Gefängnis werfen!

KÜNSTLERIN Bist du irre?

BÄRBEL Nein! Ich will einfach, dass mein Sohn, meine Freunde und alle Menschen in Frieden leben dürfen. Weißt du, ich bin 1945 geboren worden. In Berlin. Ich bin dort zwischen den Trümmern des Zweiten Weltkriegs aufgewachsen... Die Häuser, die Menschen - alle waren kaputt vom Krieg. Krieg ist noch viel gefährlicher als die Stasi!

KÜNSTLERIN (nachdenklich) Letzte Nacht hab ich wieder vom Atomkrieg geträumt... Diese Angst, dass eines Tages irgendein kleiner Fehler einfach den Weltuntergang auslösen könnte, ist so zermürbend...

BÄRBEL Katja Havemann und ich gründen eine Gruppe: Frauen für den Frieden. Komm auch dazu! Wir treffen uns an drei Abenden die Woche...

KÜNSTLERIN Dreimal die Woche!? Wer bringt denn dann die Kinder ins Bett?!

BÄRBEL Na die Männer! So viel Solidarität muss sein... Wir haben auch Kontakte zu Westjournalisten und den Grünen, wir können da echt was bewegen!

KÜNSTLERIN Kontakte in den Westen?! Ihr seid ja wild... Aber du hast Recht: Ich bin auch Mutter. Und am Ende ist mir egal, was die Polizei oder die Stasi mit mir machen, solange ich dafür sorgen kann, dass meine Kinder keinen Atomkrieg erleben müssen. Ich bin dabei.

BÄRBEL Es geht um unser Leben. Wir müssen etwas tun.



Geschrieben wurde der Text von **Hannah Schopf**. Hannah lebt in Berlin und ist Drehbuchautorin. Sie hat u.a. an den Drehbüchern zu den Filmen Tiger Girl (2017), So was von da (2018, Romanvorlage von Tino Hanekamp) und der Serie Nachts im Paradies (2022) mitgewirkt bzw. alleine geschrieben. 2025 arbeitet sie an Drehbüchern zur Serie Hysteria oder The Hush, Hush. (Bild: privat)

M1 Petra Lux kehrt 1989 aus dem Urlaub zurück. Die DDR hat sich verändert... (eine fiktive Szene)

Sommer 1989. Petra Lux kommt gerade aus Tadschikistan zurück, als sie von der Gründung des Neuen Forums erfährt. Das Neue Forum war damals noch verboten – und deshalb war es ziemlich riskant, mitzumachen. Eine Freundin versucht, Petra das klarzumachen...



Grafiken: Canva



Petra Lux ist eine ausgebildete Journalistin, doch als kritische Stimme der ehemaligen DDR erhält sie quasi ein Berufsverbot und widmet sich deshalb der Kultur. In Leipzig betreibt sie ein sogenanntes Kulturhaus (Gemeinde-zentrum) und lädt SED-kritische Künstlerinnen und Künstler ein. 1989 wird sie Mitglied des Neuen Forums und deren Pressesprecherin. Die Aufnahme zeigt sie am 18. November 1989 vor dem damaligen Dimitroffmuseum - es ist die erste seitens der DDR genehmigte Kundgebung des Neuen Forums (Bild: privat)

Aufgabe

Kommt in Kleingruppen (4 bis 8 Personen) zusammen und überlegt euch, wie ihr die Szene umsetzen könnt. Präsentiert sie anschließend eurer Klasse.

www.demokratiefrauen.de

FREUNDIN Jetzt nochmal langsam – du hast was vor?

PETRA Ich melde mich als Kontaktperson! Für das Neue Forum!

FREUNDIN Du weißt, dass das Neue Forum verboten ist!?

PETRA Und hat mich das schon mal davon abgehalten, das zu tun, was ich für richtig halte? Ich sag nur: Tanzabende für gleichgeschlechtliche Paare...

FREUNDIN ... Verboten.

PETRA ... Und wir haben sie gemacht. Im Kulturhaus. SED-kritische Künstler?

FREUNDIN ... Verboten.

PETRA ... Und wir haben sie auftreten lassen. Bei uns zuhause. Das Neue Forum?

FREUNDIN ... Verboten!

PETRA ... Und ich melde mich als Kontaktperson! Endlich spricht die Opposition mit einer Stimme!

Ich werde meine Adresse an die Nikolaikirche hängen, damit die Menschen sehen, wohin sie sich wenden können...

FREUNDIN Und weißt du, wer das noch sieht? Die Stasi!

PETRA Es muss sich einfach etwas ändern. Die Menschen sind so frustriert, sie verlassen massenhaft die DDR – normalerweise treiben Hunger, Not und Gewalt die Leute zu solchen Fluchten, aber davon kann bei uns keine Rede sein. Unsere DDR ist krank und kaputt...

Wir brauchen Reformen, um zu überleben!

FREUNDIN Willst du, dass es hier so wird wie im Westen? Mit Kapitalismus, Ellbogengesellschaft und allem drum und dran?

PETRA Nee... Ein Mittelweg wäre gut! Entfaltungsmöglichkeiten ohne krankhafte Konkurrenz. Wirtschaftlicher Aufschwung ohne Ausbeutung der Natur. Das ist das, was das Neue Forum will – ein ganz neues System!

FREUNDIN Ok, das klingt gut, aber die da oben werden das nicht gerne hören... Petra, du weißt, dass du dafür ins Gefängnis kommen kannst... Was soll denn dann mit deinen Kindern passieren? Du bist dreifache Mutter!

PETRA Ja, darüber wollte ich auch mit dir sprechen... Würdest du sie bei dir aufnehmen, wenn es zum Äußersten kommt?

FREUNDIN Natürlich würde ich das. Ich verspreche es dir.

PETRA Danke. Siehst du, so leistet jede ihren Beitrag für eine bessere Zukunft...



Geschrieben wurde der Text von **Hannah Schopf**. Hannah lebt in Berlin und ist Drehbuchautorin. Sie hat u.a. an den Drehbüchern zu den Filmen Tiger Girl (2017), So was von da (2018, Romanvorlage von Tino Hanekamp) und der Serie Nachts im Paradies (2022) mitgewirkt bzw. alleine geschrieben. 2025 arbeitet sie an Drehbüchern zur Serie Hysteria oder The Hush, Hush. (Bild: privat)